

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH (GWHH)

I. Entwicklung der Gesundheitswirtschaft

Die im Februar 2022 veröffentlichte Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung weist für die Gesundheitswirtschaft Hamburg für das Jahr 2020 eine Bruttowertschöpfung (BWS) von 11,6 Milliarden Euro aus¹. Damit blieb diese im ersten Jahr der Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr stabil. Der Anteil der Gesundheitswirtschaft an der krisenbeeinflussten Gesamtwirtschaft der Stadt stieg von 10,3 auf 10,7 Prozent an. Die Anzahl der Beschäftigten in der Gesundheitswirtschaft erhöhte sich um 6.000 auf 200.000 Erwerbstätige und umfasste 15,5 Prozent der Erwerbstätigen insgesamt. Der Anteil der medizinischen Versorgung an der Gesundheitswirtschaft betrug 2020 bei einer BWS von 5,2 Milliarden Euro 45,2 Prozent bzw. bei 122.000 Beschäftigte 61 Prozent.

In den zehn Jahren seit 2011 ist die BWS der Gesundheitswirtschaft deutlich stärker und die Anzahl der Erwerbstätigen in dieser Querschnittsbranche mehr als doppelt so schnell wie die Hamburger Gesamtwirtschaft gewachsen. Auch im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sind BWS und Erwerbstätigenzahlen der hiesigen Gesundheitswirtschaft im vergangenen Jahrzehnt überdurchschnittlich gewachsen. Über indirekte und induzierte Ausstrahlungseffekte profitieren andere Branchen in Hamburg mit 4,4 Milliarden Euro BWS von der Gesundheitswirtschaft in der Stadt. Obgleich die rund 5.000 Unternehmen, die in Hamburg dieser Querschnittsbranche zugeordnet werden, sehr unterschiedlich von den Folgen der Pandemie betroffen sind, war die Gesundheitswirtschaft insgesamt ein wirtschaftlicher Stabilitätsanker. Wenig überraschend war die medizinische Versorgung Rückgrat dieser Entwicklung².

Für 2021 liegen der GWHH noch keine validen Daten vor. Für den Teilbereich medizinische Versorgung innerhalb der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist aufgrund der Fortschreibung der unterschiedlichen pandemiebedingten Ausgleichszahlungen für Krankenhäuser, niedergelassene Ärzteschaft sowie stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen davon auszugehen, dass dessen wirtschaftliche Entwicklung trotz der andauernden Corona-Pandemie weiterhin zumindest stabil war. Für den Teilbereich der industriellen Gesundheitswirtschaft, die 2020 Einbrüche hinnehmen musste, wurde eine Erholung erwartet³. Die Entwicklung der weiteren Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft, die in Hamburg zu einem Viertel zur BWS der Branche beitragen, wird dagegen sehr heterogen verlaufen sein, da hierzu neben Krankenkassen und -versicherungen sowie Apotheken vor allem

¹ Angaben für das Jahr 2020; vgl. BMWK, Gesundheitswirtschaft, Fakten & Zahlen Daten 2020, Länderergebnisse der Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Stand Februar 2022.
https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/gesundheitswirtschaft-fakten-und-zahlen-2020-laenderergebnisse.pdf?__blob=publicationFile&v=10

² Vgl. WifOR Institute, November 2021, Aktualisierung des ökonomischen Fußabdrucks der Gesundheitswirtschaft in Hamburg inklusive arbeitsmarktpolitischer Analysen und Prognosen.
<https://www.hamburg.de/contentblob/9168894/26ec86817deeffcc1d0f715df1d5f37c/data/studie-gesundheitswirtschaft-hamburg.pdf>

³ Vgl. bspw. [Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2021 - BVMed](#)

Unternehmen des zweiten Gesundheitsmarkts, wie bspw. Fitnessstudios, zählen, die lediglich die allgemeinen Unterstützungsleistungen von Bund und Ländern erhalten konnten.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesundheitswirtschaft im Jahr 2022 steht nicht nur unter dem Eindruck der andauernden Pandemie, sondern wird vor allem durch die Energiekostenentwicklung auch von den Auswirkungen des Angriffskriegs der Russischen Föderation auf die Ukraine beeinflusst.

Neben diesen von außen auf die Gesundheitswirtschaft einwirkenden Faktoren bleiben die Herausforderungen der letzten Jahre, deren Bedeutung durch die Pandemie einmal mehr in den Fokus gelangt ist, bestehen. Die Digitalisierung des Gesundheitswesens hat in den letzten Jahren zwar erheblich an Fahrt gewonnen und die Bereitschaft sich digitalen Lösungen zu öffnen hat wie auch die Förderung durch Bund, Länder und Krankenkassen zugenommen, gleichwohl stehen noch erhebliche Umsetzungsaufgaben vor den Akteuren. Diese Aufgaben beinhalten aber auch viel Potenzial für neue Geschäftsideen. Auch das Thema Fachkräftebedarf, insbesondere in der medizinischen Versorgung, ist inzwischen Allgemeingut. Die eingangs genannte, im Auftrag der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) entstandene WifOR-Studie kommt zu dem Ergebnis, dass im Jahr 2030 über 20.000 Arbeitskräfte in der medizinischen Versorgung in Hamburg fehlen werden. Über ein Viertel davon entfallen auf die Gesundheits- und Krankenpflege.

Die GWHH war auch 2021 in diesen zentralen Themenfeldern engagiert und hat mit Informations- und Netzwerkveranstaltungen zum Austausch der Akteure der Gesundheitswirtschaft beigetragen, Gründerinnen und Gründern eine Plattform geboten, Start-ups beraten, an Standortfragen und Fachkräftegewinnung mitgewirkt und pandemiebedingte Anforderungen in ihre Arbeit integriert.

II. Geschäftsaktivitäten 2021

Einleitung

Die Corona-Pandemie stellt auch die GWHH vor große Herausforderungen. Da die Finanzierung der Clusteragentur weitgehend aus öffentlichen Zuwendungen erfolgt, waren diese bislang weniger wirtschaftlicher Art, sondern bestanden vor allem aus organisatorischen und technischen Anforderungen. Für die Beschäftigten war ein überwiegend mobiles Arbeiten zu ermöglichen und mit dem Netzwerk galt es, über attraktive Angebote zumeist in Form von Online-Veranstaltungen Kontakt zu halten. Bereits 2020 wurden die Voraussetzungen geschaffen, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Digitale Angebote haben dazu geführt, dass die Teilnehmendenzahl angestiegen ist, zugleich ist aber zu beobachten, dass die Diskussionsbereitschaft in diesen Formaten gegenüber Präsenzveranstaltungen geschwächt und einer stärkeren Konsumentenhaltung gewichen ist.

Die Mitarbeitenden haben auch 2021 weit überwiegend mobil gearbeitet. Für die eingeschränkte Büropräsenz gilt zudem ein mehrfach aktualisiertes Hygienekonzept, mit dem auch die Anwesenheit mehrerer Mitarbeitenden zur gleichen Zeit gestaltet werden kann. Den Beschäftigten werden FFP-2-Masken zur Verfügung gestellt und ein Testangebot unterbreitet. Der der Gesamtsituation geschuldeten zunehmenden psychischen Belastung wird unter anderen mit einem mehrteiligen Angebot zur Stressbewältigung und Ressourcenstärkung begegnet.

1. Ziele und Schwerpunkte

Die GWHH ist Teil der Hamburger Clusterpolitik, die zurzeit acht Wirtschaftskluster umfasst, und engagiert sich für die Stärkung des Gesundheitswirtschaftsstandortes und die stetige Verbesserung der Gesundheitsversorgung in Hamburg. Dazu vernetzt sie Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung mit dem Ziel, Synergien zu schaffen, aus denen Innovationen und Wertschöpfung entstehen. Die Aktivitäten der Gesellschaft gliedern sich thematisch in die vier Felder „eHealth“, „Gesundheit und Altern“, „Bildung und Innovation“ sowie „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Operativ wird zwischen Clusteraktivitäten auf der einen und Projekten auf der anderen Seite unterschieden. Im Rahmen der Clusteraktivitäten entwickelt die GWHH auch Projektideen für und gemeinsam mit den Akteuren des Clusters.

2. Clustermanagement und Projektentwicklung

Das Clustermanagement wurde 2021 durch eine Zuwendung der Sozialbehörde und einen Zuschuss des Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V. finanziert. Die Handelskammer Hamburg stellt für die Clusteraktivitäten Büro- und Veranstaltungsräumlichkeiten zur Verfügung und unterstützt die Aktivitäten im Cluster durch die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen, insbesondere im Themenfeld „Betriebliches Gesundheitsmanagement“.

Einen Schwerpunkt der Clusteraktivitäten stellt der Digital Health Hub Hamburg (DHHH) dar. Unter dieser Dachmarke werden etablierte Unternehmen, Start-ups, Gründerinnen und Gründer sowie Hochschulen bei der Entwicklung konkreter gemeinsamer Vorhaben unterstützt. Der DHHH greift dabei auch auf das „eHealth-Netzwerk“ zurück. Im Bereich der Start-up-Förderung gehören die Angebote wie beispielsweise der Start-up-Beratungstag „Meet-the-expert“ (Pandemiebedingt: „Call-the-expert“) weiterhin zu den etabliertesten in der Hamburger Gründerszene. Die Gründenden profitieren dabei von der Vernetzung der GWHH beispielsweise mit dem Health Innovation Port, der Startup-Unit von Hamburg Invest und dem Verein Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V. Nach zweijähriger Laufzeit wurde Ende 2021 eine Evaluierung des Beratungsangebots durchgeführt, dessen Ergebnisse in die Arbeit einfließen. Der in der Anfangsphase der Pandemie entstandene „COVID-19-Ideenpitch“ wurde zu einem „Digital Health Pitch“ weiterentwickelt, der zwei- bis dreimal pro Jahr eher jungen Unternehmen die Chance bietet, innovative Produkte und Dienstleistungen einem größeren Publikum online zu präsentieren. Die Veranstaltungen stoßen auf großes Interesse. Gemeinsam mit dem Personalamt und der Senatskanzlei wurde dieses Format genutzt, um Angebote von Start-ups im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement rund 70 Personalverantwortlichen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) näher zu bringen. Die Veranstaltung bildete den Auftakt für eine Reihe, in der die Stadt den Austausch mit Start-ups erreichen will.

Bei der Imagekampagne für die Pflegeberufe „Das ist Pflege.“ ist die GWHH Partnerin der Sozialbehörde, managt die Kampagne, betreut die Social Media-Aktivitäten und führt Vergabeverfahren durch. Die Online-Bewerberbörse (www.pflegeberufe-hamburg.de) für offene Stellen in der Pflege, die die GWHH nach dem Auslaufen eines ESF-Projektes durchgeführt hat, ist in die Kampagne integriert.

Der Bereich Projektentwicklung konzentriert sich insbesondere auf die neue EFRE-Förderperiode, für die die GWHH zunächst zwei Projekte plant. Für ein neues EFRE-finanziertes

Cross-Clusterprojekt mit der Life Science Nord Management GmbH, Hamburg, konnte ein Antrag mit einer geplanten Laufzeit von fünf Jahren ab 2023 kurz vor Redaktionsschluss dieses Berichts eingereicht werden. Für eine weitere Projektidee werden derzeit Gespräche zur Auslotung der Ansatz- und Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen eines EFRE-Verbundvorhabens geführt.

Daneben hat sich die GWHH direkt und über die Vermittlung von Gesprächspartnern aus der Unternehmerschaft in verschiedene städtische Projekte eingebracht, wie beispielsweise die Science City Bahrenfeld und die Entwicklung der neuen Regionalen Innovationsstrategie, die der Senat 2021 beschlossen hat und in der „Gesundheit“ ein zentrales Thema ist. Im Herbst wurde eine Gesprächsrunde mit anderen norddeutschen Gesundheitswirtschafts-Clustern begonnen.

Um die stetig wachsende Anzahl von Netzwerkkontakten übersichtlich und transparent verwalten und betreuen zu können, wurde ein Customer-Relationship-Management-System angeschafft. Dieses Tool erleichtert zudem zielgruppenspezifische Auswertungen zu den verschiedenen Netzwerkakteuren durchzuführen, wovon die weitere Entwicklung und Umsetzung des Community Managements profitiert.

3. Projekte

a. Clusterbrücken-Projekt „eHealth und Hygiene und Infektionsschutz“

Das Clusterbrücken-Projekt verbindet die Cluster Life Science und Gesundheitswirtschaft Hamburg und wird aus EFRE-Mitteln sowie von der FHH finanziert. Das Teilprojekt „eHealth-Netzwerk Hamburg“ hatte in der Laufzeit vom 1. April 2016 bis 31. Dezember 2021 ein Gesamtvolumen von 1,3 Millionen Euro. Um durch die Pandemie bedingte Verzögerungen aufzuholen, wurde das Projekt mit reduzierter Personalressource zunächst bis zum 30. Juni 2022 verlängert. Zurzeit ist eine weitere Verlängerung bis zum 31.12.2022 in der Beantragung. Diese würde einen synchronen Abschluss der beiden Teilprojekte ermöglichen und die Chance eröffnen, nahtlos mit einem inhaltlichen Folgeprojekt anzuschließen.

Die GWHH organisiert in dem Teilprojekt die Entwicklung eines clusterübergreifenden Unternehmensnetzwerks, in dem sowohl die Digitalisierung des Gesundheitswesens als auch digitale Angebote für eine moderne Gesundheitsversorgung vorangetrieben werden. Der fünfte „eHealth-Day“ fand am 18. August 2021 erneut als Online-Veranstaltung statt. Neben verschiedenen Online-Angeboten und der Durchführung des Mentoring-Programms bildet die Erstellung einer Folgestudie durch die Bietergemeinschaft SNPC GmbH und WifOR GmbH zur initialen Potenzial-Analyse eHealth von 2017 einen wesentlichen Baustein der Projektarbeit, indem eine quantitative Umfrage im gesamten Netzwerk sowie eine Reihe von Experten-Workshops und Experten-Interviews mit Akteuren der Gesundheitswirtschaft aber auch peripheren Branchen durchgeführt werden.

b. Projekt „Aktive und Gesunde Quartiere Uhlenhorst und Rübenkamp“ (AGQua)

Das Projekt „Aktive und Gesunde Quartiere Rübenkamp und Uhlenhorst“ (AGQua), in dem die GWHH acht Projektpartner aus Wissenschaft, Wohnungswirtschaft, Pflegedienstleistern und IT-Branche koordiniert hat, wurde aus EFRE-Mitteln mit einer Kofinanzierung der Sozialbehörde (ehemals Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz) mit insgesamt

3,7 Mio. Euro gefördert. Das am 1. Mai 2016 begonnene Projekt wurde am 31. März 2021 beendet. Der Abschlussbericht ist veröffentlicht. Wesentliche Ergebnisse wurden im Rahmen der GWHH-Veranstaltung „Wohnvisionen Hamburg 2030“ am 10. November 2021 in der Handelskammer vorgestellt. Zurzeit finden noch die Prüfungen statt.

c. Gesundheit lernen in Hamburg 2.0

Um potenzielle Bewerberinnen und Bewerber über die Berufsausbildungsmöglichkeiten und die Studiengänge im Gesundheitswesen in Hamburg zu informieren, hat die GWHH 2014/2015 das Projekt „Gesundheit lernen in Hamburg“ durchgeführt und das Portal www.berufsziel-gesundheit.de aufgebaut. Es stellt in komprimierter Form Informationen zu nahezu allen gesundheitsbezogenen Ausbildungs- und Studienangeboten in Hamburg bereit; seit 2016 auch in englischer Sprache (www.healthprofession.de).

Nach sechs Jahren ist eine grundlegende Überarbeitung des Portals und der hinterlegten Daten erforderlich. In den letzten Jahren hat sich zudem das Informationsverhalten junger Menschen stark verändert. Der Zugang zu Informationen erfolgt verstärkt über soziale Medien und Netzwerke. Erste Aufmerksamkeit wird durch Bilder, Videospots und kurze Texte erzeugt bevor ggf. vertiefende Informationen über Homepages genutzt werden. Entsprechende Zugangsmöglichkeiten und Material fehlen dem derzeitigen Angebot des Portals. Neben inhaltlichen sind daher auch funktionale, programmtechnische sowie das Layout betreffende Arbeiten erforderlich. Ziele sind ein moderneres Erscheinungsbild und die zeitgemäße Anbindung von Social Media-Kanälen sowie die Einbindung von Videospots. Das Projekt wird seit Dezember 2021 umgesetzt und von der Sozialbehörde gefördert.

4. Projekt- und Fördermittelberatung

Die GWHH informiert und begleitet Unternehmen bis zur Antragstellung für Fördermittel aus dem „Förderprogramm zur Stärkung und Förderung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg“ der Sozialbehörde und informiert auf ihrer Homepage und in Veranstaltungen über zahlreiche weitere Förderprogramme auf verschiedenen Ebenen.

III. Geschäftsergebnisse und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2021 war das Betriebsergebnis der Gesellschaft positiv. Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern (134,01 EUR) beträgt das Jahresergebnis 129,50 EUR.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen wird im vollen Umfang durch Eigenkapital und langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital in Form eines Sonderpostens für Zuwendungen und langfristige Rückstellungen finanziert. Das Stammkapital (25 TEUR) ist vollständig erhalten. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2021 62 Prozent.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt, dass in den letzten Jahren für das Projekt „eHealth-Netzwerk Hamburg“ aufgrund der Abrechnung von während der Projektlaufzeit fixen Personal- und Gemeinkostenpauschalen bereits Mittel zugeflossen sind, die erst in den letzten Projektjahren verwendet werden, um Personal- und Gemeinkosten abzudecken, die über die Pauschalen hinausgehen. Dies war für das Jahr 2021 erstmalig der Fall. Diese Position wurde um 6 TEUR abgesenkt und den Zuwendungen zugeschrieben, um die über die Personal- und Gemeinkostenpauschalen hinausgehenden

entsprechenden Kosten abzudecken. Der in dieser Position verbleibende Betrag in Höhe von 9 TEUR wird 2022 für Personal- und Gemeinkosten bzw. 2023 für die Abschlussarbeiten und Prüfungsvorbereitung benötigt.

IV. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Neuinvestitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 15 TEUR getätigt. Bezogen auf die Bilanzsumme beträgt das Anlagevermögen 15 Prozent nach 13 Prozent zum 31. Dezember 2020.

V. Finanzen

Die GWHH schließt das Jahr 2021 mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 89 TEUR ab und beendet das Jahr mit einem Jahresüberschuss von 129,50 EUR.

Der Verein Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V. unterstützte die GWHH im Jahr 2021 mit einem Zuschuss in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr: 66 TEUR). Für das Kalenderjahr 2022 wurde vom Verein erneut ein Zuschuss von 70 TEUR beschlossen.

VI. Personalbereich

Ende April 2021 hat sich der von der Handelskammer entsandte Geschäftsführer Jens Aßmann beruflich neuorientiert und ist in dieser Funktion ausgeschieden. Seitdem stellt nur die Freie und Hansestadt Hamburg einen organschaftlich bestellten Geschäftsführer. Die GWHH beschäftigte 2021 bis zu fünf Personen im Cluster- bzw. Projektmanagement auf fast viereinhalb Stellen, zwei Mitarbeiterinnen für die Öffentlichkeitsarbeit (über eine volle Stelle) und drei Assistenzkräfte auf zwei Stellen sowie eine studentische Hilfskraft.

VII. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Finanzierung der GWHH ist risikobehaftet. Der Haushalt der FHH, aus dem die Clusteraktivitäten weit überwiegend gefördert werden, ist von pandemiebedingten Einnahmeausfällen und steigenden Transferleistungen stark betroffen. Die wirtschaftlichen und sozialpolitischen Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine werden den städtischen Haushalt weiter belasten. Vor diesem Hintergrund ist es ungewiss, in welchem Umfang die Clusteraktivitäten künftig gefördert und ob Kostensteigerungen durch Tarifabschlüsse und die Energiepreisentwicklung aufgefangen werden.

Auch die Handelskammer Hamburg, die die Clusterräumlichkeiten und gemeinsame Veranstaltungen finanziert, ist über sinkende Beiträge ihrer Mitgliedsunternehmen von den wirtschaftlichen Auswirkungen der genannten Krisen betroffen. Der Verein Gesundheitswirtschaft Hamburg e.V., der die GWHH nennenswert unterstützt, verzeichnet Einnahmeausfälle über krisenbedingt gestundete Mitgliedsbeiträge und ausscheidende Beitragszahler.

Etwas besser sieht die Situation bei den Mitteln aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) aus, die die Sozialbehörde und die Behörde für Wirtschaft und Innovation für gesundheitsbezogene Projekte eingeworben haben. Die GWHH bewirbt sich gemeinsam mit weiteren Partnern und innovativen Projektideen auf diese Mittel.

Noch konnte die Fluktuation genutzt werden, um den Personalbestand zu konsolidieren und die Personalkosten trotz Tarifsteigerungen und Stufensprüngen stabil zu halten, ohne

die Leistungsfähigkeit nennenswert zu beeinträchtigen. Die Verlängerung des Projektes eHealth-Netzwerk trägt zudem zur Deckung von Fixkosten bei.

VIII. Ausblick

Die Gesundheitswirtschaft, vor allem der im Fokus der GWHH stehende Teilbereich der medizinischen Versorgung, hat nach der Finanzkrise 2008/2009 erneut ihre relative Krisenfestigkeit gezeigt. Aufgrund der Ausstrahleffekte auf andere Branchen ist sie ein Stabilitätsanker für die Hamburger Wirtschaft insgesamt. Die Entscheidung von Senat, Bürgerschaft und Handelskammer von 2009 im Rahmen der Standortpolitik auf das Cluster Gesundheitswirtschaft zu setzen, erweist sich einmal mehr als richtig. In den nächsten Jahren wird auch die Gesundheitswirtschaft im Spannungsfeld zwischen hohen Modernisierungsanforderungen (Stichworte: Digitalisierung, Gebäudesanierung), knapper werdenden (öffentlichen) Mitteln und drohendem Fachkräftemangel, vor großen Herausforderungen stehen und neue Wege gehen müssen. Das bestehende Netzwerk der GWHH, das über Unternehmen der Gesundheitswirtschaft hinaus zum Beispiel auch in die IT- und Kreativwirtschaft hineinreicht sowie Hochschulen und die Verwaltung umfasst, bietet die große Chance, im Verbund gute Lösungen am und für den Standort Hamburg voranzutreiben.

Gesellschafter und Geschäftsführung haben eine strategische Weiterentwicklung der Clusteragentur begonnen, die nicht nur die Herausforderungen aufgreift, der sich die GWHH als Gesellschaft stellen muss, sondern auch den Beitrag der GWHH thematisiert, um die Unternehmen bei der Nutzung der vorgenannten Chancen zu unterstützen.

Hamburg, den 21. März 2022

Jan Quast
Geschäftsführer
Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH